

Ortolan *Emberiza hortulana* bei Pocking im niederbayerischen Inntal

von Regina KRIEGER

Am 27. April 2021 machte ich mich gegen 9.30 Uhr mit dem Fahrrad auf eine "Kiesweiher-Tour". An den Seen war es relativ ruhig und überschaubar, und so beschloss ich noch eine weitere Runde "ums Feld" zu drehen. Nach nicht einmal 50 m flogen von einem Felde mehrere Singvögel auf. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass es Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* waren, die sich auf den für die Mais-Aussaat vorbereiteten Äckern aufhielten.

Nachdem ich ein paar Fotos gemacht hatte, ging ich weiter auf den Feldwegen Richtung Viehweid und Pfaffing, vorbei an den weg-säumenden Hecken und Sträuchern. An den blühenden Schlehen zogen wieder Singvögel meine Aufmerksamkeit auf sich. Gartenrotschwanz, Zilpzalp, Amseln und Meisen, auch ein Kuckuck. Ein finkenartiger Vogel machte mich stutzig. Die nähere Betrachtung nährte die Vermutung, es könnte ein Ortolan sein.



Foto: Ortolan ♂, 27. April 2021 © Regina Krieger

Aufgeregt fokussierte ich auf ca. 20 m meine mit gutem Zoom ausgestattete NIKON P 1000 Kamera auf die Stelle und vergrößerte mein Blickfeld. Doch der Vogel flog auf, aber nur ein Stück weiter. Und so hielt ich mein Tele noch einmal drauf und prompt gelang es, den prächtigen Vogel zu fotografieren.

Auf einer kleinen Erhöhung auf dem Acker nahe dem Feldweg saß er! Ein prächtig ausgefärbter Ortolan. Was für eine freudige 2. Begegnung mit *Emberiza hortulana*, der Gartenammer. Früher war sie in vielen Gärten heimisch. Das verrät ihr Name. Ich war recht aufgeregt und hielt mich, so gut es ging, ruhig für ein paar weitere passable Aufnahmen. Einige Bilder gelangen, und zwar viel besser als das von meiner Erstbeobachtung am 2. Mai 2019. Da saß der Ortolan im Geäst einer Eiche

in der Nähe unseres Gartenzaunes. Bei der damaligen Feststellung, die ich auch fotografisch dokumentieren konnte, wusste ich noch nicht, um welche Rarität es sich beim Ortolan handelt. Nachdem ich eines der Fotos vom 27. April 2021 der „Ornithologen-Runde“ vom unteren Inn gemailt hatte, kamen entsprechende Reaktionen und ich erhielt die Anregung, die Feststellungen zu publizieren. Karl BILLINGER teilte zudem mit, dass Peter DENEFLER einen Ortolan am 10. September 2017 in der Nähe von St. Georgen, Bez. Ried, Oberösterreich, und Johann HELLMANN-SCHNEIDER einen am 22. April 2015 bei Minaberg/Reichersberg am Inn festgestellt hatten; die beiden einzigen neueren Daten seit den Letztbeobachtungen 1972 (siehe dazu die Ausführungen von Josef H. REICHHOLF).

Kontakt: Regina Krieger <helmut-krieger@t-online.de>

Nahezu zeitlich zur geschilderten Ortolan-Beobachtung veröffentlichte der Landesbund für Vogelschutz in Bayern am 23. April 2021 die nachfolgend wiedergegebene Info:

LBV in Sorge: Feldvogel Ortolan nur noch in Franken zu Hause

Der Landesbund für Vogelschutz sorgt sich um den Ortolan. Der Feldvogel ist vom Aussterben bedroht und kommt nur noch in Mittelfranken und Unterfranken vor. Die Vogelschützer wollen nun dem Ortolan bei seiner Rückkehr helfen.

Der Ortolan hat ein hell- und dunkelbraun gemustertes Gefieder. Ein unscheinbarer Vogel, der immer seltener in Bayern gesichtet wird. Der mit der Goldammer verwandte Singvogel ist vom Aussterben bedroht.

Nur noch in vier Landkreisen kommt der Feldvogel nach Angaben des Landesbund für Vogelschutz (LBV) mit Sitz in Hilpoltstein vor: in den Landkreisen Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Dort versucht der LBV seit vielen Jahren, den Rückgang dieses sehr seltenen Feldvogels aufzuhalten. Das "Artenhilfsprogramm Ortolan" wird in Zusammenarbeit mit den Landwirten vor Ort durchgeführt.

Deutlicher Rückgang des Ortolan im Frühjahr 2020

Durch erfolgreiche Schutzmaßnahmen sei es gelungen, die ohnehin kleine Population seit Beginn des Programms im Jahr 2006 zumindest auf ihrem niedrigen Niveau zu erhalten. "In manchen Jahren verzeichneten wir sogar einen Zuwachs", sagt Dagmar Kobbeloer, LBV-Koordinatorin des Artenhilfsprogramms Ortolan. Dennoch stellten die

Vogelschützer im Frühjahr 2020 einen deutlichen Rückgang fest. Weil es im vergangenen Jahr zur Brutzeit der Vögel häufig kalt und regnerisch war, fragen sich die Vogelschützer besorgt, ob die Feldvögel überhaupt aus Afrika in ihre fränkischen Brutgebiete zurückkehren werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [13_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Krieger Regina

Artikel/Article: [Ortolan Emberiza hortulana bei Pocking im niederbayerischen Inntal 223-225](#)